

Azubis erkunden Kfz-Handwerk

18 französische Kfz-Lehrlinge aus La Rochelle haben sich Autohäuser und Werkstätten in der Region angesehen.

Seit 1978 sind die Handwerkskammern Oldenburg und La Rochelle (Frankreich) partnerschaftlich miteinander verbunden. Auf Einladung der deutschen Kammer haben sich jetzt 18 französische Kfz-Auszubildende gemeinsam mit ihrem Lehrer in Oldenburg und Umgebung umgesehen. Begleitet hat sie Brigitte Hefe, HWK-Mobilitätsberaterin im Bereich Berufsbildung. In ihrer Heimat bereiten sich die 18- bis 27-jährigen Franzosen zurzeit auf ein berufsorientiertes Abitur vor – ein Abschluss, der ihnen einen direkten Übergang ins Erwerbsleben ermöglicht.

Das Besuchsprogramm startete im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer. In der Metallwerkstatt erhielten die französischen Gäste Einblicke in den Lehrstoff deutscher Auszubildender und lernten beim praktischen Arbeiten, dass es möglich ist, sich unter Fachleuten allein durch Sachkenntnis, Gestik und Mimik zu verständigen. Im weiteren Verlauf ihres Aufenthaltes informierten sich die Auszubildenden, die selbst für verschiedene Marken tätig sind, in Autohäusern und Werkstätten der Region über Unterschiede zu ihrem Heimatland. Sie interessierten sich für Arbeitsabläufe und -zeiten, Vergütung, Ausbildungsberufe, Praktikumsplätze und wollten wissen, ob es Arbeitsmöglichkeiten für Gesellen mit französischem Abschluss gibt.

Viel zu entdecken gab es auch bei der Besichtigung neuester Kfz-Modelle in den Ausstellungsräumen der Oldenburger Autohäuser BMW-Kayer, Rosier France Car und Rosier Nutzfahrzeuge sowie im Volkswagenzentrum Oldenburg. Die Firma Intax GmbH, Oldenburg, beeindruckte mit innovativen Fahrzeugfolierungen und –umbauten und in Wilm's Garage (Bild), Bockhorn, informierten sich die Franzosen über die Restaurierung von Oldtimern, insbesondere die Anfertigung von Karosserieteilen. Das Mercedes-Werk in Bremen hatte ebenfalls zur Besichtigung eingeladen und zum Vergnügen der Gäste außerdem zur Fahrt über den Off-Road-Geländewagen-Parcours.

Junge Berufstätige und Arbeitssuchende ab 18 Jahren können für Berufspraktika in italienischen Unternehmen vom 29. August bis 4. Dezember Stipendien von der EU erhalten. Für das Praktikum ist der Nachweis einer abgeschlossenen Berufsausbildung erforderlich. Die Kosten für Sprachkurs, Unterkunft, Versicherung, Praktikumsorganisation, Betreuung sowie für die Fahrt werden über das EU-Programm Leonardo da Vinci abgedeckt. Das Auswahlverfahren beginnt ab Mitte Juli.

Weitere Auskünfte erteilt die Mobilitätsberaterin der HWK, Brigitte Hefe, Telefon 0441 232-276, die auch Infos über langfristige Auslandsprogramme für junge Berufstätige und Praktika in EU-Ländern für Gesellen, die älter als 18 Jahre sind, bereithält.